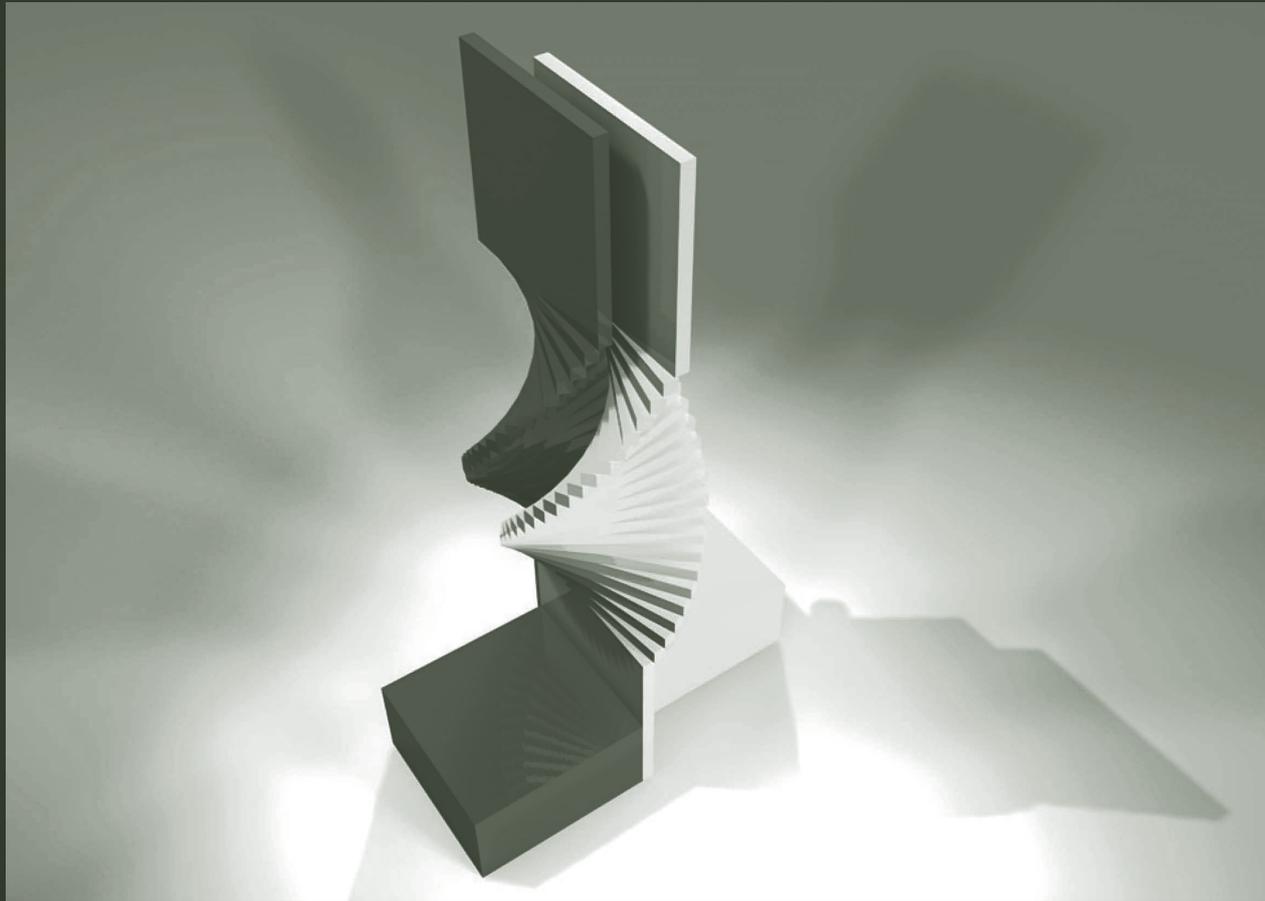




Steinbeis

**Transferpreis der Steinbeis-Stiftung – Lohn-Preis
Steinbeis Foundation's Transfer Award – Lohn Award**

2004–2013



**Preisträger
Award Winners**

**Transferpreis der Steinbeis-Stiftung – Lohn-Preis
Steinbeis Foundation's Transfer Award – Lohn Award
2004 – 2013**

**Preisträger
Award Winners**



Lohn-Preis

Transferpreis der Steinbeis-Stiftung



Geschichte und Zielsetzung des Transferpreises der Steinbeis-Stiftung



Der Transferpreis der Steinbeis-Stiftung – Löhn-Preis wurde im Jahr 2004 von der Steinbeis-Stiftung zur Würdigung der einzigartigen Leistung von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Johann Löhn initiiert und erstmalig verliehen.

Steinbeis realisiert mit seinem Netzwerk aus transferorientierten Zentren wettbewerblichen Wissens- und Technologietransfer mit der ganzen Bandbreite aktueller Technologie- und Managementkompetenzen. Zum Steinbeis-Verbund gehören derzeit rund 1.000 Steinbeis-Unternehmen sowie Franchise-Unternehmen und Minderheitsbeteiligungen in über 60 Ländern. Das Dienstleistungsportfolio umfasst Forschung & Entwicklung, Beratung, Analysen & Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für Unternehmen aller Größen und Branchen. Steinbeis fördert so ein effektives und effizientes Zusammenwirken von wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaft, indem Wissens- und Technologiequellen nach den Spielregeln der Märkte verfügbar gemacht werden.

Der Transferpreis der Steinbeis-Stiftung – Löhn-Preis würdigt außergewöhnlich erfolgreiche Projekte des wettbewerblichen Wissens- und Technologietransfers. Der Projekterfolg wird an zwei zentralen Kriterien messbar: an der Qualität des Transferprozesses und am erkennbaren Transferpotenzial. Dieser Erfolg spiegelt sich im wirtschaftlichen Nutzwert sowohl für den Know-how-Geber (dem Steinbeis-Unternehmen) als auch für den Know-how-Nehmer (dem Kunden) wider. Neben den Transferprojekten

können besonders zu würdigende Projekte, Leistungen und Verdienste mit Sonderpreisen ausgezeichnet werden, sofern sie die Kriterien Transferprozess, Transferpotenzial und Transfererfolg erfüllen. Die Preisträger werden mit einer zweiteiligen Skulptur und einem Preisgeld ausgezeichnet, das sie für zukünftige transferorientierte Projekte nutzen können.

Die von Prof. Detlef Rahe (Steinbeis-Transferzentrum i/i/d Institut für Integriertes Design, Bremen) für den Löhn-Preis entworfene Preisskulptur symbolisiert den Steinbeis-Transfergedanken und das von Johann Löhn entwickelte und im Steinbeis-Verbund seit 1983 erfolgreich umgesetzte, einzigartige Transfersystem. Die diesem System zu Grunde liegenden Erfolgskriterien der L^o (LöhnMethode) „Systematik und Einfachheit“ finden sich in den sich gegenseitig ergänzenden Einzelskulpturen ebenso wieder wie die im wechselseitigen Transferprozess vereinte „mehrdimensionale Zweisamkeit“ der jeweils eigenständigen, aber im Projekt gemeinsam wirkenden Partner. Die Schlüsselemente des Steinbeis-Modells Präzision, Einfachheit und Komplexität, Vernetzung und Dezentralität werden in Gestaltung und Herstellung der Skulptur des Löhn-Preises widergespiegelt.

Die vorliegende Publikation dokumentiert in einer jährlich erscheinenden Reihe die prämierten Projekte und Sonderpreisträger des Transferpreises der Steinbeis-Stiftung – Löhn-Preis.

www.loehn-preis.de